



Virtuelle Nachwuchsakademie des Netzwerks

Mittelmeer-Südeuropa-Germanistik (MSEG)

Schwerpunkt Literaturwissenschaft: 12. April 2024

Schwerpunkt DaF und Linguistik: 26. April 2024

Abschlussbericht

Am 12. und 26. April fand die erste virtuelle Nachwuchsakademie des Mittelmeer-Südeuropa-Germanistik-Netzwerkes (MSEG) statt. Da die ursprünglich für Dezember 2023 geplante Nachwuchsakademie in Sharm El-Sheikh in Ägypten aufgrund der schwierigen Situation im Nahen Osten nicht durchgeführt werden konnte, hatten die BewerberInnen die Gelegenheit, ihre Promotionsprojekte im April virtuell zu präsentieren. Die Konferenz wurde im Vorfeld in sozialen Medien und über die Kanäle der nationalen Germanistenverbände angekündigt, sodass die Veranstaltung einem breiten Publikum bekannt gemacht wurde. Insgesamt meldeten sich für die Studientage rund 90 Vortragende und Gasthörerinnen und -hörer an, die teilweise an einem oder an beiden Tagen aktiv teilnahmen.

Der erste Tag der MSEG-Nachwuchsakademie am 12. April zu Themen aus Kultur- und Literaturwissenschaft startete um 10 Uhr MEZ mit einem Plenarvortrag von Prof. Dr. Arno Gimber, Literaturwissenschaftler an der Universidad Complutense de Madrid mit dem Titel *Germanistik im Dialog: Durch interdisziplinäre Perspektiven zu neuen Horizonten*. Er skizzierte die spezielle Situation der Internationalen Germanistik und sprach über die Herausforderungen des Faches wie z. B. das veränderte Leseverhalten der Studierenden sowie über die spezifische gesellschaftliche Relevanz des Faches in postnationalen, globalisierten Verhältnissen. Er plädierte für einen erweiterten Fokus der germanistischen Praxis auf Interdisziplinarität sowie auf Diversität und transkultureller Realität.

Die ersten beiden Vorträge der ersten Sektion unter der Leitung von Prof. Dr. Riham Tahoun widmeten sich literaturwissenschaftlichen Themen der deutsch- und arabischsprachigen Gegenwartsliteratur vor allem unter dem Gender-Aspekt. Es folgte eine empirische Untersuchung über die Verwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) im Deutschunterricht in Togo; der Vortrag war aus terminlichen Gründen mit einem literaturwissenschaftlichen am zweiten Studientag getauscht worden.

Aufgrund der lebhaften Diskussionen im Anschluss an die Vorträge startete die zweite Sektion unter der Moderation von Prof. Dr. Tristan Coignard von der Montaigne Universität in Bordeaux mit einiger Verspätung

erst gegen 13 Uhr mit literaturwissenschaftlichen Dissertationsprojekten von Studierenden aus Kairo, Thessaloniki und Nairobi, die sich mit Eskapismus und Dystopie in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur sowie mit fiktionalen Identitätswürfen in Texten aus Kenia und dem deutschsprachigen Raum befassten. Eine resümierende Abschlussdiskussion beendete diesen ersten Tag, angestoßen durch eine Mentimeter-Umfrage aller TN, bei der Begriffe wie „digitale Germanistik“, „Krisenzeit“, „Interdisziplinarität“, „IKT“, „Triangulation“ oder „Austausch“ als besonders relevant identifiziert wurden.

Der zweite Studientag begann am 26. April um 10.30 Uhr mit einführenden Worten durch eine der beiden KoordinatorInnen der MSEG, Prof. Dr. Elke Sturm-Trigonakis von der Universität Thessaloniki. Darauf folgte der zweite Plenarvortrag der Nachwuchsakademie: *Kann man eine Muttersprache verlieren? Eine empirische Studie zum Verlust des Deutschen im Kontext der Rückwanderung*, präsentiert von der portugiesischen Linguistin Prof. Dr. Cristina Flores von der Universidade do Minho in Braga mit der Moderation von Prof. Dr. Georg Pichler von der Universidad de Alcalá. Ihre empirischen Forschungen zu Spracherosion und -verlust bei portugiesisch-deutschen bilingualen Kindern und Jugendlichen demonstrierten eindrucksvoll, dass Alter und Kontaktsituation als entscheidende Faktoren bei Verlustprozessen der individuellen Sprachkompetenz zu identifizieren sind.

Im Anschluss daran standen unter der Leitung von Dr. Ali Aberkane von der Universität Algier 2 diskursanalytische Themen auf der Tagesordnung, die sich medienkritisch mit der Präsentation politischer Entwicklungen des 20. und 21. Jahrhunderts in Algerien und Deutschland auseinandersetzten. Der dritte Vortrag dieser Sektion wurde leider kurzfristig abgesagt, so dass genügend Zeit für ausgiebige Diskussionen sowohl des Plenarvortrags als auch der beiden anderen Vorträge blieb und wir dennoch um 13 Uhr MEZ pünktlich mit der zweiten Sektion unter der Leitung von Dr. Antroulla Papakyriakou von der University of Nicosia auf Zypern beginnen konnten.

Hier standen zunächst DaF-Themen im Vordergrund, einmal der Einsatz des Sprachen-Portfolios als Lehr- und Lerninstrument im algerischen Kontext, dann die Rolle digitaler Medien im Deutschunterricht in Kenia; dieser Vortrag bildete eine interessante Ergänzung zur thematisch ähnlichen Untersuchung zur Situation in Togo vom 12. April. Zu guter Letzt ging es noch einmal um ein literaturwissenschaftliches Thema mit Fokus auf dem Erinnerungsdiskurs in aktuellen deutschsprachigen Texten.

Auch am zweiten Studientag half eine Mentimeter-Umfrage bei der Identifizierung der zentralen Themen: Wiederum wurde „Digital“ als besonders relevant empfunden, gefolgt von Termini wie „Medien“, „Mehrsprachigkeit“ oder „Spracherosion“. Damit lässt sich als Fazit beider Veranstaltungen festhalten, dass

1. Digitalität in allen Facetten (als kultur- und literaturwissenschaftliche Herausforderung, als eines der Medien, als didaktische Tools) als die entscheidende Herausforderung für die internationale Germanistik angesehen wird. Das MSEG-Netzwerk als wichtiger Akteur der internationalen Germanistik wird damit erneut darin bestärkt, im Rahmen der digitalen Revolution als kritische Philologie *stricto sensu* und kritische Medien- und Kulturwissenschaft aufzutreten und Sprache, Literatur und Kultur des

deutschsprachigen Raumes in transkulturellen, multilingualen und intermedialen Zusammenhängen zu erforschen, zu vermitteln und zu bewerten.

2. alle TN über ein hohes Bewusstsein ihrer Mehrsprachigkeit und -kulturalität verfügen. Daraus ergeben sich nahezu automatisch transkulturelle Forschungsfragen und interdisziplinäre und komparatistische Methoden, wobei germanistische und weitere europäische Wissensreservoirs zumeist das theoretische Fundament bilden. Folglich gibt es noch viel Spielraum für eine stärkere Einbeziehung lokaler und regionaler Wissenskonfigurationen, welche neue Blicke auf die germanistischen Forschungsgegenstände ermöglichen und eurozentristische Positionen hinterfragen.

Generell bezeugen die Dissertationsprojekte und die Vorträge das hohe methodologische und theoretische Niveau der Internationalen Germanistik im MSEG-Raum sowie im subsaharischen Afrika. Neben ihrer germanistischen Qualität sind die Interdisziplinarität und die komparatistischen Ansätze in den Dissertationsvorhaben hervorzuheben, die sie zu einer enormen Bereicherung des Fachs werden lassen. Erfreulich war auch das Engagement aller TN: Die Diskussionen waren durchweg lebhaft und es ist sicher, dass die Promovierenden von den Anregungen profitieren werden. Sie erhalten von der MSEG eine Teilnahmebescheinigung mit dem Titel ihres Vortrags; auch die GasthörerInnen können sich ihre Anwesenheit bescheinigen lassen, da die Stundenzahl der Nachwuchsakademie in einigen Ländern die Äquivalenz zu einer Fortbildung z. B. im Schuldienst besitzt.

Das Organisationskomitee, bestehend aus Katrin Dautel, Riham Tahoun, Tomislav Zelić, Georg Pichler und Elke Sturm-Trigonakis, ist sich darüber einig, dass die virtuelle Nachwuchsakademie der MSEG durchaus als Erfolg zu werten ist, der vor allem den germanistischen NachwuchswissenschaftlerInnen im Mittelmeer-Raum und Afrika neue Chancen für Austausch und Kommunikation eröffnet. Trotz aller Bemühungen bleibt das Problem virtueller Formate jedoch, dass die informelle Vernetzung der DoktorandInnen untereinander sehr schwierig ist und die Veranstaltung daher vermutlich weniger nachhaltig sein wird als etwa die MSEG-Präsenzakademie 2017 in Lissabon. Die Zusammenarbeit der fünf MSEG-Mitglieder untereinander sowie mit den hinzukommenden ModeratorInnen und Plenarvortragenden hat vorzüglich geklappt, was aber darauf basiert, dass sich alle Beteiligten seit Jahren untereinander kennen und die Kommunikation weitgehend unbürokratisch über WhatsApp und Zoom stattgefunden hat. Dennoch benötigt auch ein derartiges Format viel und präzise Vorbereitung und ist zudem alles andere als berechenbar: Instabile Internetverbindungen verhinderten in zwei Fällen die Teilnahme und zwangen zu kurzfristigem Umdisponieren. Das Fazit kann daher nur sein, dass Präsenzveranstaltungen effektiver und nachhaltiger sind als virtuelle und diese in Zukunft wieder angestrebt werden sollen, dann womöglich mit einem kleineren AdressatInnenkreis auf eher regionaler Ebene. Dies spiegelt auch die durchaus gemischte Rückmeldung der Teilnehmenden auf das virtuelle Format wider (siehe Frage 7 in der abschließenden Umfrage). Hybride oder Online-Arrangements können für die Nachwuchsakademie jedoch weiterhin als Alternative zu Präsenz-Veranstaltungen in Betracht gezogen werden; sie bieten den Vorteil, dass ein breites und auch internationales Publikum erreicht wird und das Mittelmeer-Südeuropa-Germanistik-Netzwerk an internationaler Sichtbarkeit gewinnt.

OrganisatorInnen, Vortragende und ModeratorInnen:

Dr. Ali Aberkane (Université Algier 2)

Prof. Dr. Tristan Coignard (Université Bordeaux Montaigne)

Dr. Katrin Dautel (L'Università ta' Malta)

Prof. Dr. Cristina Flores (Universidade do Minho, Braga)

Prof. Dr. Arno Gimber (Universidad Complutense de Madrid)

Dr. Antroulla Papakyriakou (University of Nicosia, Zypern)

Prof. Dr. Georg Pichler (Universidad de Alcalá)

Prof. Dr. Elke Sturm-Trigonakis (Aristoteles-Universität Thessaloniki)

Prof. Dr. Riham Tahoun (King Salman International University Sharm El Sheikh)

Prof. Dr. Tomislav Zelić (Universität Zadar)

Anhang 1: Programm der beiden Studientage

Anhang 2: Mentimeter-Umfrage zu den beiden Studientagen

Anhang 3: Ergebnisse der abschließenden Umfrage

Anhang 1: Programm der beiden Studientage



Virtuelle Nachwuchsakademie des Netzwerks Mittelmeer-Südeuropa-Germanistik (MSEG)

STUDIEN TAG 1

Schwerpunkt Literaturwissenschaft: 12. April 2024

9.30 Uhr* – Begrüßung und Vorstellung | Elke Sturm-Trigonakis

10.00 Uhr – Plenarvortrag: **Arno Gimber**: Germanistik im Dialog: Durch interdisziplinäre Perspektiven zu neuen Horizonten

Moderation: Elke Sturm-Trigonakis

10.30-12.00 Uhr – Sektion 1 | **Moderation: Riham Tahoun**

Abir Barrouchi (Universität Algier 2): Zur metaphorischen Darstellung der Geschlechteridentität in Assia Djebars 'Die Frauen von Algier': Eine Analyse im Kontext der Gendersprache und der Rezeptionstheorie

Sabiha Djerroud (Epse) Ouari (Universität Algier 2): Die Mutter-Tochter-Beziehung als Gewalt- und Geschlechterproblematik in Elfriede Jelineks *Die Klavierspielerin* und Anna Mitgutschs *Die Züchtigung*. Eine komparatistische Studie

Bissitena Sansan (Université de Lomé): Zum Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) im Deutschunterricht in Togo. Bestandsaufnahme, Herausforderungen und Lösungsansätze

12.00-12.30 Uhr – Kaffee-/Mittagspause

12.30-14.00 Uhr – Sektion 2 | **Moderation: Tristan Coignard**

Shaimaa Abdelnaby Mohamed (Ain Shams Universität, Kairo): Flucht aufs Land in den aktuellen Krisenzeiten anhand ausgewählter Romane in der deutschen Gegenwartsliteratur

Sofia Kokkini (Universität Thessaloniki): Szenarien für eine bessere Welt? Gesellschaftsentwürfe in der postapokalyptischen Literatur der Gegenwart

Patrick Mutie Mutie (Moi University, Kenia): Identity negotiation as a recurring motif/theme in contemporary Kenyan and German-speaking literature, using four literary texts as examples

14.00-14.30 Uhr – **Abschlussdiskussion und Zusammenfassung**

* 9.30 bis 14.30 MEZ

Virtuelle Nachwuchsakademie des Netzwerks Mittelmeer-Südeuropa-Germanistik (MSEG)

STUDENTAG 2

Schwerpunkt DaF und Linguistik: 26. April 2024

10.00 Uhr* – Begrüßung und Vorstellung | Elke Sturm-Trigonakis

10.30 Uhr – Plenarvortrag: **Cristina Flores**: Kann man eine Muttersprache verlieren?
Eine empirische Studie zum Verlust des Deutschen im Kontext der Rückwanderung

Moderation: Georg Pichler

11.00-12.30 Uhr – Sektion 1 | **Moderation: Ali Aberkane**

Mahdi Gacem (Universität Algier 2): „Wenn eines Tages das Volk sich zum Leben entschliesst...“ Von der deutschen friedlichen Novemberrevolution von 1989 zum algerischen Hirak 2019. Eine Mediendiskurs-Analyse anhand ausgewählter deutscher und algerischer Zeitungen

Hanane Tamridjte (Universität Algier 2): Diskursive und medienlinguistische Funktionen der Euphemismen und Litotes im Kontext des algerischen Befreiungskriegs (1954-1962) in der deutschsprachigen Presse

12.30-13.00 Uhr – Kaffee-/Mittagspause

13.00-14.30 Uhr – Sektion 2 | **Moderation: Antroulla Papakyriakou**

Lilia Laidi (Universität Algier 2): Erarbeitung und Implementierung des Sprachenportfolios im DaF-Sprachunterricht als ein Lehr-Lerninstrument: Fallstudie und Evaluierung

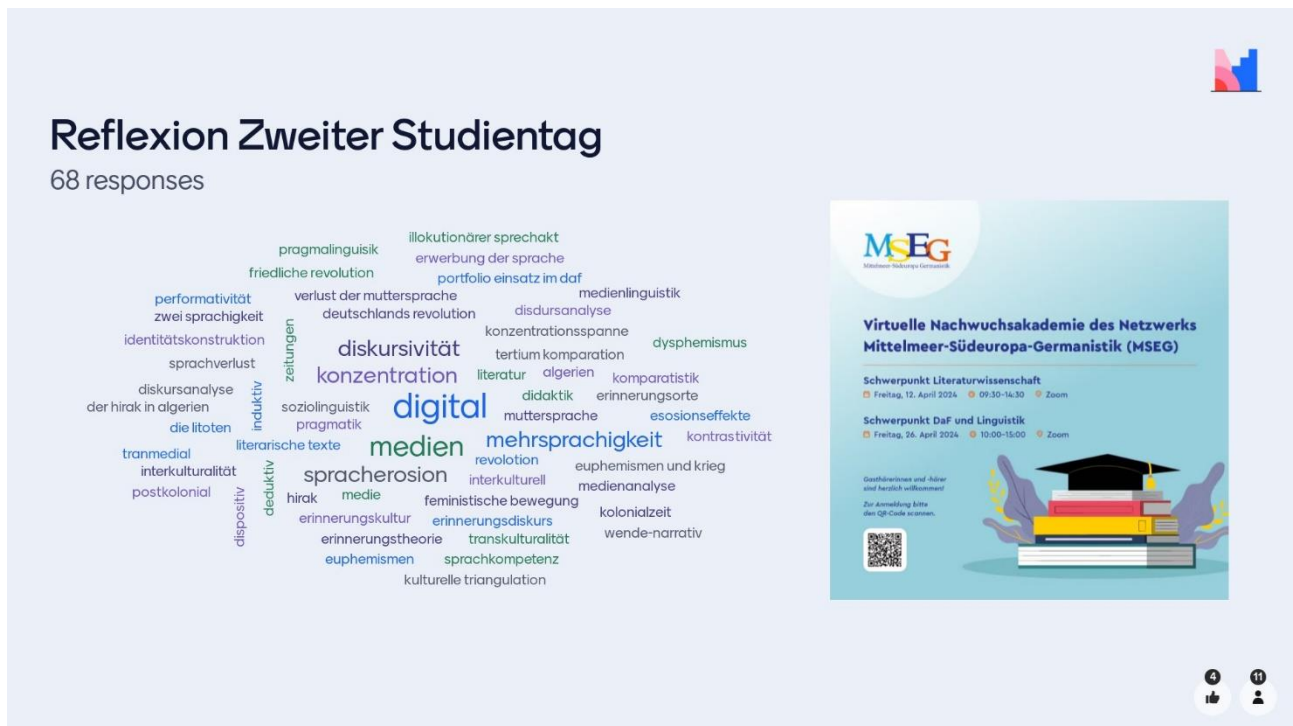
Fridel Njeri Muchiri (Universität Nairobi/Moi University, Kenia): Gen-Z and digitality in learning German as a foreign language

Dalia Hazem (Ain Shams Universität, Kairo): Erinnerungsdiskurs und Geschlecht in der deutschsprachigen Literatur im 21. Jahrhundert anhand exemplarischer Romane

14.30-15.00 Uhr – **Abschlussdiskussion und Zusammenfassung**

* 10.00 bis 15.00 MEZ

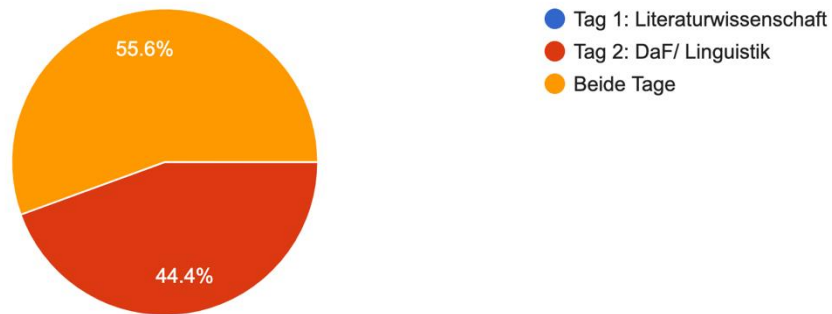
Anhang 2: Mentimeter-Umfrage zu den beiden Studientagen



Anhang 3: Ergebnisse der abschließenden Umfrage

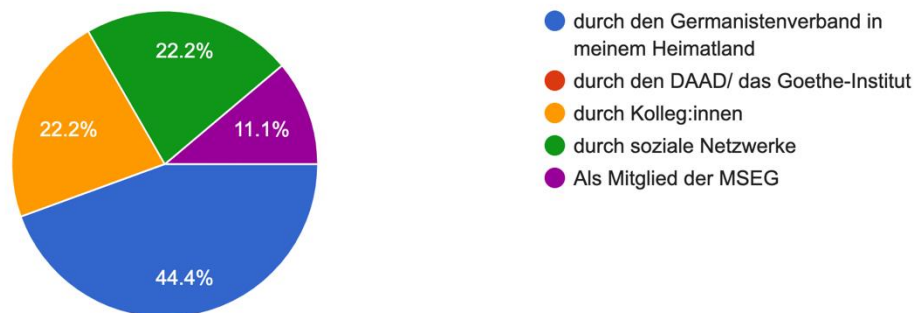
1. Welchen Tag haben Sie besucht?

9 responses



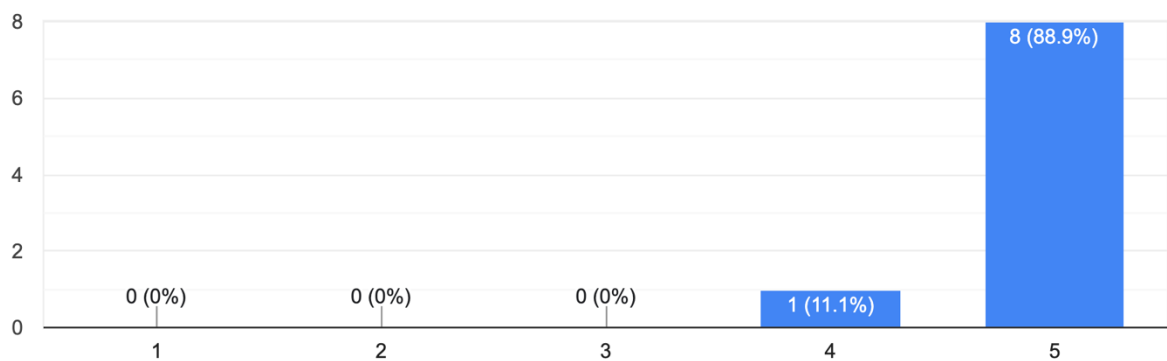
2. Wie haben Sie von der Nachwuchsakademie erfahren?

9 responses



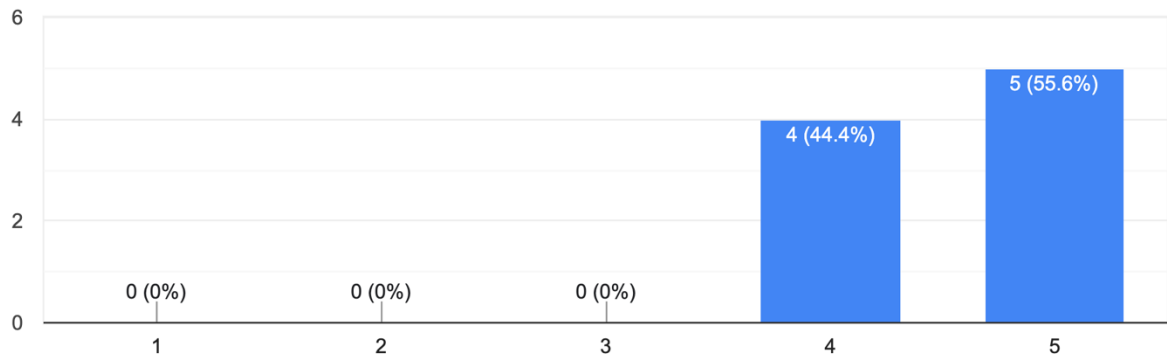
3. Wie hat Ihnen die Veranstaltung insgesamt gefallen?

9 responses



4. Wie finden Sie die Themen/ Schwerpunkte der Nachwuchsakademie?

9 responses



5. Was hat Ihnen besonders gut gefallen?

8 responses

Die transkulturelle Dimension der Beiträge

Die Interkulturalität und vielfältige Themen

Viele Doktorarbeiten aus verschiedenen Ländern wowww und spannende Themen

Die Doktorarbeiten, verschiedene Themen aus unterschiedlichen Ländern

Die Vorträge und die Vielfalt der Themen

Die Themen/ Schwerpunkte Die Organisation Die Diskussion Der Austausch

Die Organisation, die diskutierten Themen

den Austausch aus allen Disziplinen/ Interdiszilinearität

6 Was hat bei der Veranstaltung gefehlt bzw. was würden Sie verbessern?

7 responses

Mehr Teilnahme von DaF-ForscherInnen

Viele Sachen besonders die Antworte auf die Frage der Transmidialität.

Die Transmidialität in meiner Arbeit

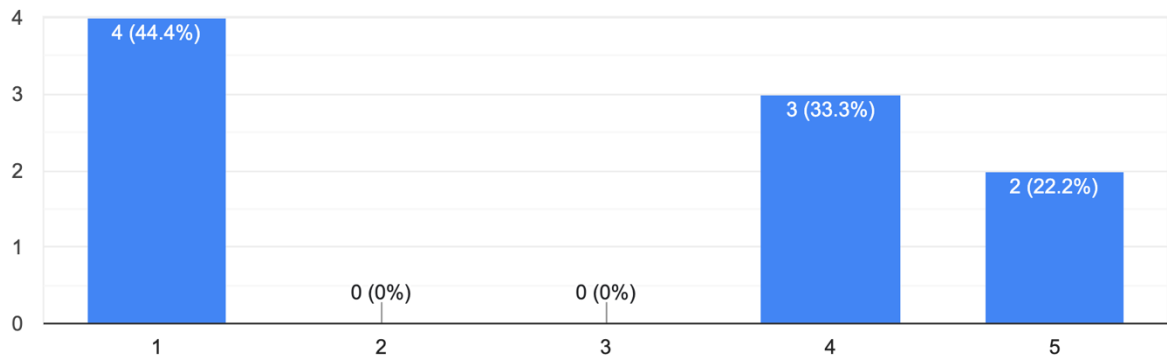
Nichts

Literaturwissenschaftliche Themen sollten separat an einem Tag präsentiert werden und das Gleiche für sprachwissenschaftliche Themen

Ich würde gern an weiteren Veranstaltungen teilnehmen, die für Post-Doktoranden gedacht werden.
den Austausch

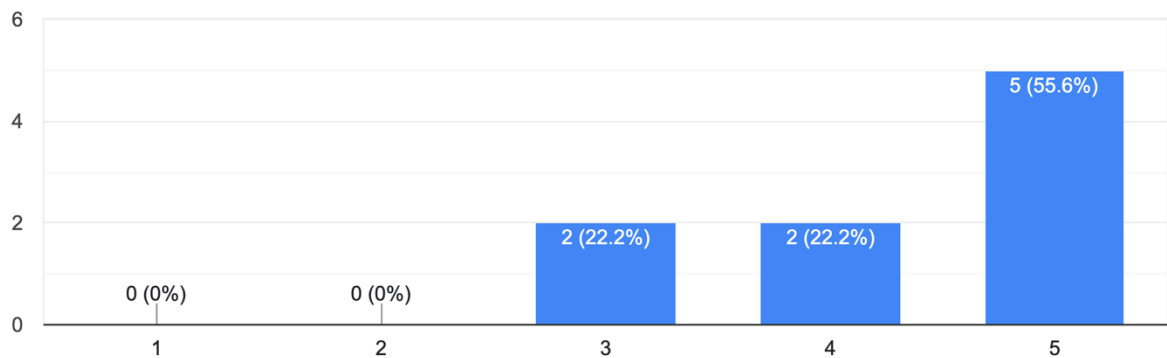
7. Wie zufrieden waren Sie mit dem virtuellen Format der Veranstaltung?

9 responses



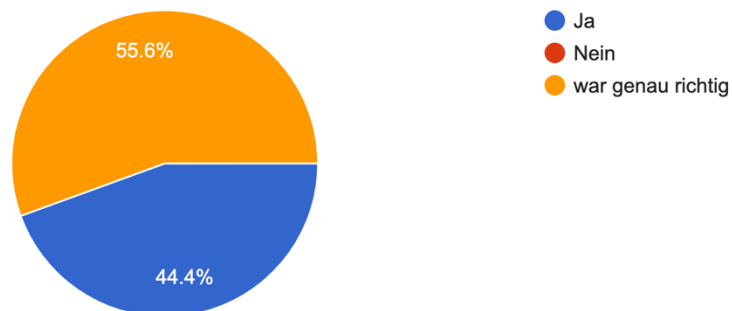
8. Wie beurteilen Sie den zeitlichen Rahmen/ die Länge der Veranstaltung?

9 responses



9. Haben Sie sich mehr Raum für Austausch und Vernetzung bei der Veranstaltung gewünscht?

9 responses



10. Welche Themen würden Sie sich als Promovierende(r) zukünftig für diese Nachwuchsakademie wünschen?

7 responses

Die Themen der Revolution

Subjekt, Identitätskonstruktion

Die Übersetzung

Digitalisierung, Digitale Literatur bzw. Hyperfiction, Popliteratur, Kinderliteratur

Digitalisierung der Literatur im Daf Unterrichtet

Digitalisierung

11. Möchten Sie zukünftig über unsere Veranstaltungen benachrichtigt werden?

9 responses

